

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	V
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XV
<i>Literaturverzeichnis</i>	XIX

1. Teil

Einführung	1
-------------------------	---

§ 1 Grundsätzliches zur Jugendkriminalität und zu den Aufgaben der Jugendstrafrechtspflege

I. Zur quantitativen wie qualitativen Bedeutung der Jugendkriminalität	1
1. Phänomenologie der Jugendkriminalität	1
2. Hintergründe der Jugendkriminalität	3
II. Warum ein besonderes Jugendstrafrecht?	6
III. Der Erziehungsgedanke als Leitidee des heutigen Jugendstrafrechts ...	9
1. Grundlagen und Grenzen eines Täterstrafrechts	9
2. Bedenken gegen ein Erziehungsstrafrecht	10
3. Ein tragfähiges strafrechtliches Erziehungskonzept	12

§ 2 Der Weg zu einem eigenständigen Jugendstrafrecht

I. Germanisches und mittelalterliches Recht	15
II. Vom Gemeinen Recht zu den Partikulargesetzbüchern	16
III. Schulenstreit und Jugendgerichtsbewegung	18
IV. Das „Dritte Reich“	20
V. Die Entwicklung in der Bundesrepublik	21

2. Teil

Der Geltungsbereich des JGG	23
--	----

§ 3 Der sachliche und persönliche Anwendungsbereich des JGG ...

I. Sachlicher Anwendungsbereich	23
II. Persönlicher Anwendungsbereich	24

§ 4 Die strafrechtliche Verantwortlichkeit der Jugendlichen

I. Bedingte Strafmündigkeit	26
II. Folgen fehlender Strafmündigkeit	30
III. Das Verhältnis des § 3 JGG zu §§ 20, 21 StGB	32
IV. Anstelle einer Zusammenfassung: Ein Fall	34
V. Reformansätze	35

§ 5 Die Heranwachsenden im Jugendstrafrecht	38
I. Grundstruktur der Anwendung des JGG auf Heranwachsende	38
II. Die Anwendung des materiellen Jugendstrafrechts	
gem. § 105 JGG	38
1. Grundlagen und Anwendungsstruktur	38
2. Das einem Jugendlichen Gleichstehen (§ 105 I Nr. 1 JGG)	40
a) Die gesetzlichen Anforderungen	40
b) Die „Marburger Richtlinien“ als Antwort auf Erkenntnisprobleme	42
c) Einzelfragen der Reifebeurteilung in der Praxis	43
3. Die Jugendverfehlung (§ 105 I Nr. 2 JGG)	46
III. Überlegungen zur ungleichen Anwendung von § 105 JGG	47
3. Teil	
Jugendgerichtsverfassung, Beteiligte und Verfahren	50
§ 6 Jugendgerichtsverfassung und Verfahrensbeteiligte	50
I. Jugendgerichte und Jugendrichter	50
1. Die Jugendgerichte	50
2. Sachliche Zuständigkeit	51
3. Sonderfragen zur Zuständigkeit der Jugendgerichte	52
4. Örtliche Zuständigkeit	53
5. Jugendgerichtsverfassung: Heranwachsende	54
6. Die Aufgaben des zuständigen Jugendrichters	55
7. „Richter und Erzieher zugleich“?	56
8. Jugendschöffen	57
II. Jugendgerichtshilfe	58
1. Aufgaben und Rechtsstellung der Jugendgerichtshilfe	58
2. Probleme und Reformansätze	61
a) Problemfelder	61
b) Reformüberlegungen	63
3. Kriminologische Befunde	64
III. Jugendstaatsanwalt und Jugendpolizei	65
IV. Erziehungsberechtigte und gesetzlicher Vertreter	67
V. Jugendverteidiger	69
VI. Beistand	71
VII. Sonstige Verfahrensbeteiligte	72
§ 7 Besonderheiten des Jugendstrafverfahrens	73
I. Mitteilungen	73
II. Täterbezogene Ermittlungen	74
1. Allgemeine Regelung	74

2. Staatsanwaltliche oder richterliche Vernehmung des Beschuldigten	75
3. Sachverständige Begutachtung	76
a) Ambulante Begutachtung	76
b) Stationäre Begutachtung	77
III. Im Vorverfahren anordenbare Maßnahmen	78
1. Vorläufige Anordnungen über die Erziehung	78
a) Ambulante Maßnahmen	78
b) Unterbringung	80
2. Untersuchungshaft	80
a) Voraussetzungen im Rahmen des Subsidiaritätsprinzips	80
b) Haftvermeidung	82
c) Quantitative Dimensionen	84
d) Vollzug der Untersuchungshaft	85
e) Unterbringungsbefehl	87
3. Anrechnung von Freiheitsentziehung	87
IV. Vorzeitige Beendigung des förmlichen Strafverfahrens („Diversion“ bzw. „formloses Erziehungsverfahren“)	88
1. Allgemeines	88
2. Formen der Einstellung des Verfahrens	90
a) Staatsanwaltliche Einstellung (§ 45 JGG)	90
aa) Folgenlose Einstellung	90
bb) Einstellung aufgrund erzieherischer Maßnahmen	90
cc) Einstellung unter Beteiligung des Richters	95
b) Richterliche Einstellung (§ 47 JGG)	96
3. Verhältnis von §§ 45, 47 JGG zu den Einstellungsmöglichkeiten nach StPO	98
4. Die Einstellung wegen fehlender Strafmündigkeit	98
5. Situation in der Praxis, diversionskritische Ansätze und Evaluation	99
a) Quantitative Bedeutung und Entwicklung	99
b) Kritik	100
c) Befunde der Evaluationsforschung	101
V. Das Hauptverfahren und sein Abschluß	102
1. Die zulässigen Verfahrensarten	102
a) Überblick	102
b) Hintergründe und Einzelheiten	103
2. Die Anklage	106
3. Die Hauptverhandlung	106
a) Nichtöffentlichkeit	106
b) Einschränkung der Vereidigung	109
c) Anwesenheitspflicht des Angeklagten	109
d) Durchbrechung des Anwesenheitsgrundsatzes	111

e) Ausschluß von Erziehungspersonen und anderen Anwesenheitsberechtigten	112
4. Das Urteil	113
5. Die Überweisung an den Familien- oder Vormundschaftsrichter . . .	114
6. Kosten	115
VI. Vereinfachtes Jugendverfahren	115
1. Einleitung	115
2. Verfahren und Urteil	117
3. Praxisrelevanz	119
4. Teil	
Struktur und Grundlagen der Sanktionierung	120
§ 8 Das Rechtsfolgensystem	120
I. Die Rechtsfolgen des JGG im Überblick	120
II. Rangfolge und Limitierung der Hauptsanktionen	120
III. Dem StGB entnommene Reaktionsformen des JGG	122
IV. Sonderfälle eines Ahndungsverzichts	125
1. Entbehrlichkeit wegen Unterbringung (§ 5 III JGG)	125
2. Absehen von Strafe (§ 60 StGB)	125
V. Verbindung von Maßnahmen und Jugendstrafe	127
VI. Das Prinzip einheitlicher Sanktionierung	130
1. § 31 JGG: Grundlagen	130
2. Einbeziehung eines Urteils	131
3. Absehen von der Einbeziehung	133
4. § 66 JGG: Nachträgliche einheitliche Sanktionierung	135
VII. Mehrere Taten in verschiedenen Alters- und Reifestufen	136
1. § 32 JGG: Grundlagen	136
2. § 32 JGG: Analoge Anwendung	138
a) Anwendung von § 105 I, II JGG nach erwachsenen- strafrechtlicher Verurteilung	138
b) Aburteilung eines Jugendlichen nach erwachsenen- strafrechtlicher Verurteilung	140
c) Anwendung von Erwachsenenstrafrecht nach Jugendstrafrecht .	140
d) Ansätze einer strafprozessualen Problembewältigung	144
VIII. Zusammenfassender Überblick zum Prinzip einheitlicher Sanktionierung	146
IX. Zur quantitativen Nutzung des Sanktionssystems	147
§ 9 Die Kriminalprognose als Grundlage der Sanktionsbestimmung .	149
I. Einführung	149
II. Prognosemethoden	152

1. Intuitive Prognose	152
2. Statistische Prognose	154
3. Klinische Prognose	157
4. Idealtypisch-vergleichende Prognose	160
III. Konsequenzen für die Praxis des Jugendstrafrechts	162
5. Teil	
Die einzelnen Sanktionen	165
§ 10 Erziehungsmaßregeln	165
I. Allgemeines	165
1. Rechtliche Grundlagen	165
2. Anwendungsstruktur	167
II. § 10 JGG: Weisungen	168
1. Grundlagen	168
2. Die Katalogweisungen des § 10 I JGG	171
3. Richterliche Weisungen	175
4. Heilerzieherische Behandlung	177
5. Neben- und Folgeentscheidungen sowie Verfahren	178
6. Ungehorsamsarrest	180
7. Effizienz	182
III. § 12 JGG: Hilfe zur Erziehung	183
1. Grundlagen	183
2. Erziehungsbeistandschaft	184
3. Heimerziehung	185
4. Jugendhilfe als Fremdkörper im Strafrecht	189
§ 11 Zuchtmittel	190
I. Allgemeines	190
1. Rechtliche Grundlagen	190
2. Anwendungsstruktur	191
II. § 14 JGG: Verwarnung	192
III. § 15 JGG: Auflagen	193
1. Grundlagen	193
2. Der Auflagenkatalog	193
3. Abänderbarkeit, Erzwingbarkeit und Effizienz	195
IV. § 16 JGG: Jugendarrest	197
1. Grundlagen	197
2. Arrestformen	199
3. Arrestvollstreckung und -vollzug	200
4. Erfolg und Mißerfolg von Jugendarrest	201
5. Ausblick	202

§ 12 Jugendstrafe und Bewährungssanktionen	203
I. Allgemeines	203
II. § 17 II 1. Alt. JGG: Jugendstrafe wegen schädlicher Neigungen	205
III. § 17 II 2. Alt. JGG: Jugendstrafe wegen Schwere der Schuld	207
1. Grundlagen und Anwendung	207
2. Grenzen einer Harmonisierung der Jugendstrafe-Alternativen	209
IV. § 18 JGG: Strafzumessung	211
1. Jugendstrafrechtliche Strafraumen	211
2. Relevante Strafzwecke und ihr Stellenwert	214
3. Einzelfragen der Strafzumessung	218
a) Täterorientierte Strafbegrenzung contra Tatorientierung	218
b) Aspekte des Rechtsstaatsprinzips	221
V. §§ 21 ff. JGG: Jugendstrafe mit Bewährung	223
1. Grundlagen	223
2. Voraussetzungen der Strafaussetzung	224
a) Allgemeine Voraussetzungen	224
b) Spezielle Voraussetzungen gem. § 21 II JGG	226
3. Die „Vorbewährung“	227
4. Nebenentscheidungen	229
a) Bewährungszeit	229
b) Weisungen	229
c) Auflagen	230
d) Zusagen des Angeklagten	230
e) Bewährungshilfe	231
f) Bewährungsplan	233
g) Effizienz von Bewährungshilfe	233
5. Verfahren und Anfechtung	234
6. Erlaß oder Widerruf	235
VI. §§ 91, 92 JGG: Jugendstrafvollzug	238
1. Vollstreckungsrechtlicher Rahmen	238
2. Rechtliche Grundlagen des Strafvollzugs	239
3. Zur Situation des Jugendstrafvollzugs	241
a) Bedeutung der Elternrechte	241
b) Desiderata eines Erziehungsvollzugs	242
c) Problemfelder	245
VII. § 88 JGG: Aussetzung des Restes der Jugendstrafe	247
1. Grundlagen und Abgrenzung zu § 57 StGB	247
2. Verfahrensfragen	250
VIII. Effizienz von Jugendstrafvollzug und Strafaussetzung zur Bewährung	252
IX. §§ 27 ff. JGG: Die Aussetzung der Verhängung der Jugendstrafe	254
1. Rechtliche Grundlagen	254

2. Konsequenzen von Bewährungserfolg und -mißerfolg	256
3. Praxisrelevanz, Effizienz und Probleme	257
6. Teil	
Rechtsmittel und Strafregister	258
§ 13 Die Rechtsmittel	258
I. Rechtsmittelbeschränkungen	258
1. Grundlagen	258
2. Nur ein Rechtsmittel	258
3. Beschränkte Rechtsfolgenanfechtung	260
II. Das Verschlechterungsverbot	262
III. Rechtsmittelrücknahme	264
IV. Teilvollstreckung	264
§ 14 Zentralregister, Beseitigung des Strafmakels und Erziehungsregister	265
I. Allgemeines	265
II. Zentralregister	266
III. Beseitigung des Strafmakels	267
IV. Erziehungsregister	267
<i>Stichwortverzeichnis</i>	<i>269</i>